

Niemand außer dir

gespaltene Sehnsucht

Von Orihime

Kapitel 13: Gespräche

Ist nun alles vorbei? Bin ich tot? Nein das darf nicht sein!!!

Ich hörte plötzlich Musik, Klänge aus verschiedensten Tönen und eine leise Stimme die mit der Melodie mitsummte.

Ich hatte diese Melodie schon einmal vernommen.

Sie kam mir sehr vertraut vor.

Die Musik wurde leiser wodurch die Stimme lauter und deutlicher erschien.

Jetzt fiel es mir wieder ein... das Windspiel.....(*na, erinnert ihr euch?*)

Vor mir erschien ein Schloss, vor einem Meer.

Leises Rauschen, ich konnte auf einem Balkon jemand sitzen sehen.

Stimmen drangen nun an mein Ohr, als ob sie ganz nah wären.

"Papa, wann spielst du mit mir?"

"Spielzeit ist vorbei, du sollst doch jetzt schlafen gehen."

"Singst du dann weiter?"

"Ja."

"Yuppppie!!"

Ich hatte sofort meine Stimme erkannt, aber mir kam diese Umgebung so fremd vor, und die Stimme dieses Mannes, sie war nicht die Stimme meines Vaters.

Oder doch?

Aber ich hatte nie und nimmer in so einem Schloss gewohnt.

Langsam verschwamm alles wieder.

"Du musst wieder aufwachen, hörst du?!"

Yami, ich will ja, aber wie?

"Hörst du mich, Kasumi, so wach doch auf!!!"

Yami, ich will, aber wie soll ich?

"Lass sie doch endlich mal in Frieden, ihr Herz schlägt noch, sie wird also schon nicht tot sein."

Kaiba.....du bist auch da.

Ich will zu euch zurück, Mokuba retten.

Ein Gefühl der Stärke kam auf.

Als ich mein Augen öffnete lag ich auf einem Bett, meine Wunde war verbunden.

Yami, saß auf einem Stuhl neben meinem Bett, sein Gesicht abgestützt auf den Händen, diese waren wie zu einem Gebet gefalltet.
Er hatte nicht bemerkt das ich aufgewacht war.
Kaiba saß in weiterer Entfernung mit dem Rücken zu mir an einem Schreibtisch.
Das Tippen seiner Finger auf dem Compi war zu hören.
"Diese verfluchte Karte, sie hätte sie fast umgebracht!!"
Murmelte Yami, uppps bei genauerem betrachten wars nun wieder Yugi.
Selbst er machte sich Sorgen. Yami hatte sich wohl zurückgezogen.
"Sie ist mit dieser Karte irgendwie verbunden, und als sie vernichtet wurde, Verzeihung...
sich für deinen schwarzen Magier geopfert hat...(seine Stimme wurde aggressiver und bekam einen strengen Ton) ... da hat sie halt auch was abbekommen. Und das nicht zu wenig."
Kaiba drehte sich um und sah das ich aufgewacht war.
"Hey, gut geschlafen?"
Yugi sah auf, sein Gesicht verhellte sich sofort.
"Ein Glück!"
Ich konnte mich immer noch nicht bewegen.
"Mir ist nichts passiert. Aber ist irgendetwas mit der Karte?"
"Nöö dir ist ja gar nichts passiert? Aber als Yami die Karte aufs Spielfeld legte bist du umgekippt."(Sarkasmus inder Stimme...) (Kaiba)
"Aber du hast mich ja aufgefangen."
"Ja. Das schon, es war nur erschreckend, zu sehen wie dir gleichzeitig mit dem Angriff auf diese Karte, der halbe Bauch..."
"Aufgeschlitzt wurde? Du kannst es ruhig sagen.
Ist es aber nicht ein angemessener Preis dafür das wir nicht verloren, und weiterhin die Chance haben Mokuba zu befreien?"
"Nein. Keiner sollte leiden müssen."
Yugi legte die Hand auf den Verband.
"Weder du ,noch Mokuba."
"Es lässt sich einfach nicht vermeiden."
"Doch lässt es."
Yugi nahm die Karte und warf sie zu mir zurück.
"Hier, ich kann sie nicht länger behalten, ich hätte dich fast umgebracht."
Ich konnte ja verstehen wie er sich fühlte.
Besonders Yami. Aber keiner konnte wissen was geschehen würde.
Kaiba machte einen abwertenden Wink zu Yugi.
"Bemitleide deine Unfähigkeit nicht. Sei froh, Kasumi lebt. (kleine Pause)
Und Yugi...sieh bitte mal nach dem Rechten, draußen.
Nun da Kasumi aufgewacht ist."
Yugi machte sich widerwillig auf den Weg.
Er war niedergeschlagen. Traurig, total mitgenommen, wahrscheinlich gab er sich auch die ganze Schuld daran.
Kaiba setzte sich auf den Stuhl auf dem vorher Yugi gesessen hatte.
"So, nun erklär mal, was ist das für eine Karte? Mit Yugi kannst du im Moment sowieso nicht viel anfangen."
Für einen Moment musste ich überlegen.
Ich sollte ihm vielleicht verraten...
"Ok. Die Karte heißt weiße Maid, sie wurde anscheinend für mich gemacht ...von

Pegasus, mehr weiß ich auch nicht."

"Natürlich, Pegasus hat eine Karte ganz allein für dich entwickelt obwohl du ihn nicht kennst, das ergibt doch gar keinen Sinn."

Er war laut, total frustriert, fast verzweifelt und sarkastisch.

So wie mir erschien ihm diese ganze Situation total abstrus.

Das war mir nun zu doof.

"Genauso ergibt es keinen Sinn, warum diese Verrückten Mokuba entführt haben, was soll er denn Wichtiges besitzen?!" hehe Konter*

Nun war Kaiba überrascht. Ja, ich hatte ihn angeschrien.

"Ich weiß es doch auch nicht..." (beruhigt und leiser)

Er stand auf und ging zum Fenster. Dort guckte er hinaus.

"Ich habe diese Welt eigentlich einzig und allein für Mokuba gemacht, dann kam da dieser komische Kerl der mir viel Geld dafür bot ihm eine Kopie zu machen.

Er bräuchte es für irgendwas."

"Kaiba..."

Ich stand auf, meine Füße berührten den Boden. Er war angenehm kalt.

Mein Beine drohten wie Gummi nachzugeben, doch ich versuchte mit aller Kraft am stehen zu bleiben.

Mit wackeligen Schritten ging ich auf Kaiba zu.

"Vielleicht solltest du dich auch erst einmal ausruhen, mach kleine Schritte."

Ich war bei ihm angekommen. Er hatte mich am Arm gepackt damit ich nicht hinfiel.

"Denk in kleinen Schritten, erst retten wir Mokuba, dann kommt erst der andere Mist an die Reihe."

Er schaute mich an. Sein kühler Blick, vor dem ich mich vorher so fürchtete war verschwunden, oder er fiel mir nicht mehr auf.

"Weißt du, ich glaube das es jemanden da oben gibt, der auf uns aufpasst und uns lenkt.

Der guckt das wir auch wirklich den Menschen begegnen denen wir begegnen sollen.

Aber nicht das unser Schicksal vorbestimmt ist, jeder kann selbst entscheiden.

Wir werden nur auf bestimmte Bahnen gelenkt.

Aber für welchen Zweig wir uns letztendlich entscheiden, das wissen nur wir selbst."

Ich war überrascht das ich so etwas zu ihm sagte.

Kaiba musste mich für total verrückt halten.

"So welche Worte aus deinem Mund Kasumi. (lange Pause)

Sag, glaubst du an Engel?"

Warum Engel? Wie kam er nun darauf?

Ich wusste nicht recht, bis mir dieses Buch, der weiße Elb einfiel.

"Weißt du, Pegasus scheint zu wissen, das ich als kleines Kind oft ein Kinderbuch vorgelesen bekam, es hieß der weiße Elb.

Er sieht dieser Karte ähnlich.

Sie gleicht einem Engel. (tief Luft hol)

Für mich sind Engel Sinnbilder der reinen kindlichen Unschuld.

Ich glaube das sie uns geleiten und uns Hilfestellung leisten in gefährlichen Situationen in denen wir drohen vom rechten Weg abzurutschen.

Manche hören auf sie, Manche nicht."

Ich fing an zu lachen.

"Was ist so lustig?"

"Nichts, Weißt du...in gewisser Weise könnte man meinen das Yugi dein Schutzengel ist, er hat dich doch zum Herz der Karten gelenkt."

Kaiba ignorierte das. Ohh das ging anscheinend in die Hose...schnell weiter im Text...
"Müssen Engel denn immer Wesen mit Flügeln sein?
Es können doch auch einfach Leute sein denen man im Laufe seines Leben begegnet."
Kaiba ließ meine Hand los. Er blickte noch immer aus dem Fenster.
"Dann bist du wohl mein Engel."
Er hatte es leise gesagt, fast zu leise.
"Was?!" Aber ich hatte ihn dennoch verstanden.
"Du hast mich darauf aufmerksam gemacht mich wirklich mehr um Mokuba zu kümmern.
Mich mal zu entspannen und die Zeit zu genießen. Fast hätte ich mein Versprechen vergessen."
"Leider ist aus der Genießerei aber nix geworden."
"Ja, leider."
Wir fingen wieder an zu lachen.
Ich ließ mich zurück aufs Bett fallen.
Kaiba stand immer noch am Fenster und lächelte vor sich hin.
Ja, ich fühlte mich wohl, nun wusste er auch bescheid. I

ch meine er hatte es nicht gesagt, aber konnte sich ja selbst einen Reim aus den Sachen die geschehen waren machen.
Garantiert wusste er so ungefähr über den Vorfall mit meinem Vater bescheid.
Ich nahm die Karte in die Hand.
Weiße Maid, Freude, das Lächeln....wie auch immer du heißen magst, warum bist du so stark, bringst aber gleichzeitig so viel Schmerz mit dir?
Yugi wollte sie nicht mehr haben, das verstand ich ja.
Aber mein Deck benutzen hielt ich für eine schlimmere Idee.
Also...
"Kaiba?"
Er sah nicht auf, sein Blick war immer noch aus dem Fenster zu dem Getümmel der Leute geneigt.
"Du kannst mich ruhig Seto nennen, es macht mir nichts aus."
"Ok. Seto."
Ich machte eine Pause. Ein Grinsen fiel auf mein Gesicht.
"Wie oft muss ich dir noch sagen...."
Kaiba beendete den Satz mit mir gemeinsam, auf seinem Gesicht war ebenfalls ein Lächeln zu erkennen.
"..., das du den Leuten ins Gesicht zu schauen hast wenn sie versuchen mit dir zu reden!"
Wieder fielen wir in lautes Gelächter.
Es war sehr wohltuend mal einfach so zu reden, um Gott und die Welt....
Doch dann kam ich wieder zu meinem eigentlichen Belangen.
"Kaib...Seto, ich möchte das du die Karte bekommst."
Nun ging er wieder zu mir hinüber.
"Ich verstehe nicht warum du so eine mächtige Karte weg geben willst?"
Mein Gesicht wurde düster.
"Weil ich angst vor ihr habe, sie ist unheimlich, außerdem kann ich mein Deck nicht benutzen..."
"Warum nicht?"
"Es geht einfach nicht, es ist wie eine hohe Mauer, ich kann einfach nicht drüber

steigen."

"Mmmh."

"Deshalb will ich sie nun dir geben, Yugi will sie nicht, und es ist besser sie jemand zu geben der weiß wie er damit umgeht."

Kaiba nahm die Karte zwar, doch in seinem Gesicht machte sich Sorge breit.

"Ich weiß nicht, was ist wenn ich diese Karte benutze und schon wieder etwas mit dir passiert?"

"Das muss ich in Kauf nehmen."

"Aber wenn sie zerstört wird, verlierst du weitere 1000 Punkte und bist damit game over."

"Dann sorg dafür das es nicht soweit kommt."

Er war drauf und dran mir die Karte wieder zurückzugeben doch bevor er es tun konnte umschloss ich seine Hand mit Meinen.

Ein leises Bitte entschwand meinem Mund.

Kaiba nickte bloß und steckte die Karte ein.

Als er wieder zum Fenster spazieren wollte hielt ich ihn fest.

"Ich habe ein paar Fragen an dich...kannst du bitte bei mir bleiben?"

Kaiba stand verdutzt da. Ich schaute ihn nicht an.

Es war ein komisches Gefühl aufgetreten, ich glaubte in diesem Moment ihn alles fragen zu können.

"Hör zu, wenn das wegen diesem Kuss sein soll, dann vergiss es gleich wieder es hatte nichts zu bedeuten, absolut überhaupt nichts."

Er hatte sich umgedreht und schlag artig meine Hand von seinem Mantel gelöst.

Seine Stimme war eiskalt.

Schon war mein Mut verfliegen. Trotzdem, ich musste es wissen.

"Bitte, erzähl mir wie deine Kindheit war."

Er verstand nicht. Das konnte ich ihm ansehen, und er wollte auch nicht erzählen.

Kaiba ging zurück zum Fenster, seine Hände abgestützt auf dem Fensterbrett.

"Bitte, ich weiß nichts über Meine, ich..."

Doch dann bemerkte ich das Kaiba anfang zu erzählen.

"Unsere Eltern starben bei einem Autounfall!!

Wir wurden in ein Heim gesteckt.

Um mit Mokuba zusammen bleiben zu können musste ich so einiges machen...

Mokuba ich habe dir geschworen dich nie allein zulassen, mich immer um dich zu kümmern..."

Kaiba schien nun wieder ziemlich nachdenklich zu werden.

"Ist es das was du hören wolltest?"

"Nein."

Kaiba drehte sich zu mir um, sein eiskalter Blick war nun wieder da.

Ich fühlte ihn förmlich auf meiner Haut. Es prickelte.

Vor 1-2 Minuten hätte ich schworen können einem völlig anderen Kaiba gegen über zu stehen.

"Ich will Mokuba auch helfen."

Ich traute mich nicht mal mehr laut zu sprechen.

"Viele interessieren sich für mich....aber ich brauche nur Mokuba, sonst niemand."

Ich wusste ja das ihm Mokuba sehr wichtig war, aber diese tragische Kindheit hatte bestimmt etwas mit seinem eiskalten Image zu tun.

"Ich wünschte wir hätten uns früher kennen gelernt."

Uppss diese Worte waren ausversehen aus mir herausgekommen.

Naja, jetzt guckte er wieder zu mir und da erläuterte ich es auch gleich.

"Weißt du, wir hätten uns bestimmt gegenseitig helfen können, ich habe zwar nur meinen Vater verloren, aber..."

"So das reicht mir jetzt!"

Kaiba klopfte mit seiner Faust aufs Fensterbrett.

"Ich bin jetzt nicht in der Stimmung mit dir über so etwas zu reden!!"

Ok. Dann lies ich's besser, er schien genervt zu sein.

Minuten lang war es ruhig, bis Yugi wieder herein kam.

Nichts war zu berichten. Ich hatte noch eine Weile über Kaibas Kindheit nachgedacht. Der Grund warum er so kalt war? War es sein natürlicher Beschützerinstinkt der so kaltherzig erschien?(A propos ...Kaibaland hatte garantiert auch irgendwie damit zu tun.)

Yugi setzte sich wieder aufs Bett und begutachtete sein Milleniumspuzzle.

Ich lag neben ihm, Kaiba hatte sich wieder seinem Compi gewidmet.

Bis Yugi das Wort ergriff.

"Du, Kasumi...?"

"Ja?"

"Als du schwer verwundet da lagst, da hat Yami sich wirklich große Sorgen gemacht..."

"Ja..mmh entschuldige mich bitte, ich wollte euch nicht so große Umstände machen."

Yugi jedoch erzählte weiter, während sich um sein Gesicht eine leichte Rotfärbung legte.

"Als er merkte das dein Herz noch klopfte, da war er so erleichtert,....

ich habe es richtig gespürt....er hat es nicht mehr ausgehalten und ist in das Milleniumspuzzle zurückgekehrt. Er meinte er braucht Zeit um nachzudenken. Sehr viel Zeit!"

Ich saß nun gespannt im Schneidersitz vor Yugi.

"Ist schon ok. Ich bin dir sowieso schon unendlich dankbar das du ihn die ganze Zeit über gewehren liest."

"Nein, ich wollte es sowieso."

Eine gewisse Spannung lag in der Luft.

"Weißt du, seit wir es dir erklärt haben, das mit uns halt, na ja mmh da,.....

Ich hab dich vorher als unheimlich abgestempelt, aber Yami hat mehr in dir gesehen, er glaubte dich zu kennen...woher weiß ich auch nicht."

"Yugi.."

"Nein lass mich weiter reden.

Nun sehe ich das was mir bislang verborgen blieb, du bist mehr.

Mehr als alle denken, du musst wissen, umarmst du ihn, umarmst du auch mich...und, und....."

"Das Gestammel kann sich doch keiner lange anhören!!"

Kaiba stand genervt auf.

Auch ich hatte nicht ganz den Sinn verstanden, aber es schien Yugi wichtig zu sein und so hatte ich zugehört.

Doch Kaiba war das egal und so machte er einfach weiter.

"Wir haben jetzt anscheinend alle Wächter besiegt außer die im Sumpf der ewigen Erinnerungen.Nein sagt nichts, diese "Callisto" war nichts weiter als ein Monster mutiert aus einpaar Wächtern."

